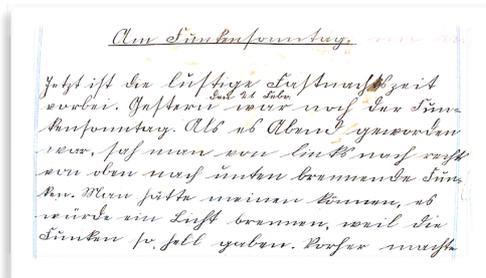


Schriftkonzept 21

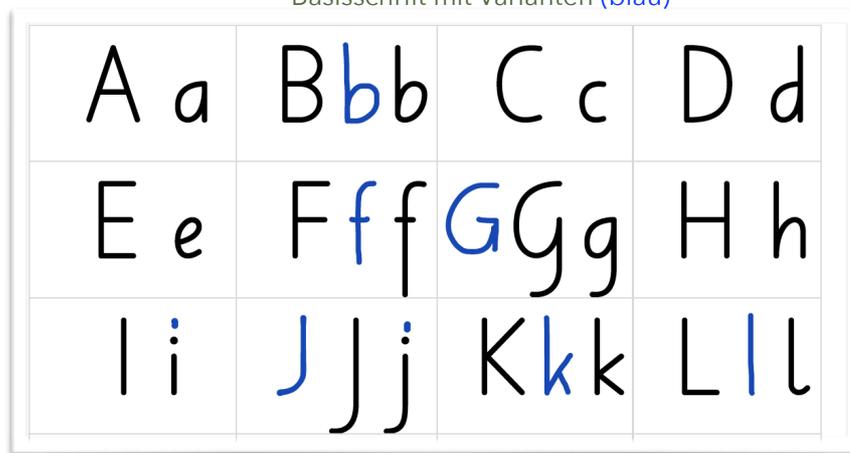
Von der Basisschrift zur Handschrift



matisieren
 e in Buchstaben
 Grundformen.
 Schrift sollen diese
 atisiert werden.



Basisschrift mit Varianten (blau)



Übersicht	2
Grafomotorische Basis	3
Grundbewegungen	5
Erstschrift - Basisschrift	7
Verbindungen	9
Schrift-Sprach-Labor	10
Entwicklung der Handschrift	11
Gestaltung / Darstellung	12
Lineatur - Einpassen	13
Tastaturschreiben	14
Verzeichnis	15



Grafomotorische Basisfunktionen**Grundbewegungen trainieren****Schrift begreifen****Schrift trainieren****Schrift einpassen****Handschrift entwickeln****Blockschrift pflegen****Gestalten**

Der Aufbau der grafomotorischen Basisfunktionen ist Thema der ersten Schuljahre, VS und US. Dabei werden Sitzhaltung, Stifthaltung, Feinmotorik, Stifthandhabung mit beweglichen Fingern (inkl. Daumen), Strichsteuerung und die Druckanpassung beachtet. Nach der Automatisierung der Grundbewegungen (Eck-, Bogen- und Rundformen / Formeninventar) können daraus fließende Buchstabenformen entwickelt werden.

Neben dem Erkennen und Benennen (Lesen), ist insbesondere das Können, wie man den Buchstaben ausführt vorrangig. Auf der mehrsinnlichen Lernstufe Begreifen ist es besser noch keine Lineatur zu verwenden. Besondere Beachtung gilt den Kleinbuchstaben. Diese Bewegungsabläufe müssen unbedingt richtig trainiert werden. Die Arbeit in Bewegungsfamilien (a,d,g,q, mit c,o und m,n,r,h, mit b) ist empfehlenswert. Erst nach der vollständigen Automatisierung werden die Buchstaben in Proportion, Grösse und Abständen in eine Lineatur eingepasst. Schliesslich werden häufige Buchstabenfolgen und Silben auf Tempo trainiert. Ein ruckfreier, zügiger Bewegungsfluss, aber nicht unbedingt ein sichtbarer Verbindungsstrich ist das Ziel. für das Entwickeln einer persönlichen Handschrift dienen „Schriftgespräche“ über Kriterien wie: Lesbarkeit, Tempo, Laufweite, Grössen, Lage, Eigenheiten. Es gibt heute bessere, schmierfreie Schreibgeräte als der Füllli, v.a. für Linkshänder. Zu den Gestaltungs-elementen gehören Titelschriften, alte Schriften (Kurrent, Schnürli), Graffiti und natürlich die Unterschrift, sowie Darstellungsformen auf einem Blatt. Die erste Basisschrift wird als „Titel- oder Formulschrift“ weiter gepflegt.

Parallel zur Handschrift wird die Tastatur als Buchstabensammlung (VS, US) und in der 2./3. Kl. als mögliche Einführung der orthographischen Stufe genutzt; vorerst mit Blickhilfe und ab der 3./4. Klasse auch „blind“. Das „Silben-Training“ kann auch auf der Tastatur angewendet werden und führt zum automatisierten Tastaturschreiben.

	Schrift & Zeich(n)en	Schreibgeräte	Blatt Lineatur	Tastatur
VS	<ul style="list-style-type: none"> Grafomotorische Basisfunktionen Grundbewegungen Formeninventar Grossbuchstaben frei erfahren 	div. Malkreiden Bleistift, Farbstifte Haltehilfen	Grosse (A3), kleine Formate (Streifen, Minibüchlein)	Erste Erfahrungen Buchstaben erkennen Farb-Fingertippen Ziffern 0 - 9
US 1.	<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung KG (Grafo, Formen) Begreifen Gross- und Kleinbuchstaben (Bewegungsablauf eindeutig!) Bewegungsgruppen: a,d,g,q – m,n,r,h (b) Trainieren (ohne Lineatur) Ziffern: Ablauf gleichbleibend 	Bleistift, Farbstifte, Versuchsweise Rollstifte	Einpassen - Ohne Lineatur - Streifen - 3-Farben - 3-Gassig - kariert (Häuschen) - Abstände	Einbezug der Tastatur visuell bedient
2	<ul style="list-style-type: none"> Trainieren Buchstabenfolgen teilverbunden 	Bleistifte Roller, Faserstifte Linkshänder keine Tinte!	- 3-Gassen mit / ohne - kariert	Erste Buchstaben blind Wort- und Schreib- trainer
3	<ul style="list-style-type: none"> Trainieren Silben & Wörter 	Bleistift, angepas- stes Schreibgerät: Faserstifte, Roller, Kugelschreiber	Übergang zu 1-gas- sig, kariert 5mm. Hilfslinaturen je nach Bedarf	Buchstaben blind Silbenverbindungen analog Handschrift Zahlen visuell
MS 4. 5. 6.	<ul style="list-style-type: none"> Entwickeln der Handschrift: Schriftlage, Abstände, Grössen, eigener Stil Tempotraining Gestalten & Darstellung: Heftführung, Titel, Typographie, Unterschrift 	Bleistift, angepasstes Schreibgerät, je nach Schreib Anlass Experimente mit alten Schreibgeräten	Ziel: 4mm-kariert, ein- gassig od. blanco Layout, Texte, Titel	Blind Tastaturschrei- ben, individuelles Lerntempo

Grafomotorische Basis

Sitzhaltung

Die aufrechte Haltung des Menschen ermöglicht die Nutzung der Arme bzw. Hände für feinmotorische Tätigkeiten. Daher sollte auch bei der Sitzhaltung am Tisch darauf geachtet werden, dass die Arme und Hände frei beweglich sind und nicht abstützen müssen. Eine gestärkte Rückenmuskulatur mit Bewegungsunterbrechungen ermöglicht dieses Sitzen. Als Faustregel gilt, maximale Sitzdauer am Stück: 5 min pro Schuljahr, 1 Kl: 10 min, 2 Kl 15 min. bis max 30 min. am Stück (s. auch BAG, „auf-steinen“, 2015)



Melkstuhl s. Verzeichnis

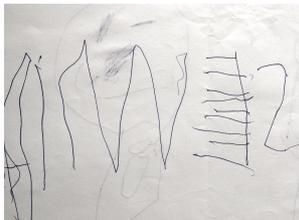
- Die Füße stehen auf dem Boden
- Auf dem vorderen Drittel des Stuhles sitzen
- Statt anlehnen Sitzhöcker spüren
- Gewicht in der Mitte, auf beiden Sitzhöckern und auf den Füßen
- Kniewinkel ca. oder leicht über 90°
- Unterarme nicht mehr als rechtwinklig auf der Tischplatte, ohne abstützen
- Lockere Haltung der Schultern, Schreib-Arm ist frei beweglich
- Für verschiedene Tätigkeiten, verschiedene Haltungen
- Alternative Sitzhaltungen: Stuhl drehen, Stehpult, auf dem Bauch liegend

Feinmotorik / Fingermotorik

Die Entwicklung der Feinmotorik ist Voraussetzung für die Handhabung von Zeichen- und Schreibwerkzeugen. Insbesondere die sensomotorische Entwicklung bis in die Fingerspitzen ist entscheidend. Die Förderung der Feinmotorik wird in den ersten Schuljahren durch verschiedenste Tätigkeiten mit den Fingern, Werkzeugen und Materialien gefördert. (Datenbank s. graphomotorik.eu)

Händigkeit, Rechts, Links

Bei den meisten Kindern spezialisiert sich eigenständig eine Hand besser für die feinsten Aufgaben. Bei einigen kann die Ausbildung der Handdominanz bis 8 Jahr dauern. Wenn die Schrift gelernt werden soll, ist die Festlegung einer Hand für diese Tätigkeit sinnvoll, da die Bewegungsabläufe in der Richtung der Ausführung eindeutig sein sollten. Dies zeigt sich vor allem bei „b“ und „d“.



Als Hilfe für die in unserer Kultur üblichen Schreibrichtung kann man den Daumen der linken Hand als Hilfe benutzen.

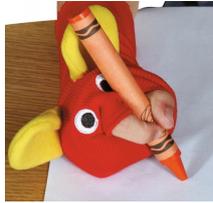
Es kommt vor, dass v.a. Vorschulkinder die Buchstaben oder die Schreibrichtung umkehren. Ein sanfter Hinweis mit der Daumenhilfe ist zumeist wirksam.



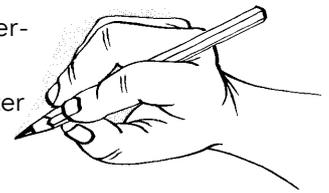
Zur Abklärung der geeigneten Hand zum Schreiben finden sie einen Testbogen mit Aufgaben. (Dropbox: „Schreibhand bestimmen“)

Stifthaltung

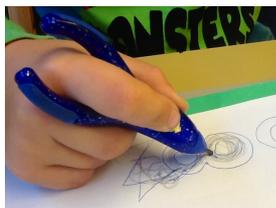
Jedes Kratz- oder Schreib- oder Malwerkzeug bedingt eine entsprechende Handhabung. Die Führung des Schreibstiftes erfolgt durch Arm- und Fingerbewegungen. Die Beweglichkeit der Finger ist dabei wichtiger als die exakte Griffposition der Finger. Weisse Stellen an den Gelenken deuten auf zu viel Haltedruck hin. Die Fingergelenke sollten locker und beweglich sein.



Neu: sehr viel Fingerbewegung
kein durchgedrückter Zeigefinger



Haltegriffe aus Kunststoff können zeitweilig eine Hilfe für die Fingerposition geben. Der Stift sollte später auch ohne Haltegriff zweckmässig geführt werden können. grafo-shop.ch



„Raketensstift“ für mehr Fingerbewegung

Igel-Griff für weniger Druck auf den Stift

Achtung! Haltegriffe alleine bewirken noch keine richtige Stifthaltung, Anleitung und Training ist notwendig.

Bleistifte Aus ökologischer Sicht, bezüglich Reibwiderstand und Handhabung ist es das beste Gerät. Die Härte der Mine (HB normal) kann der Schreibdruck angepasst werden (B weicher, H härter).
Korrekturen sind durch Radieren möglich. Haltegriffe können die Stifthaltung verbessern. Der Stift sollte zwischen den Fingern nicht rutschen (z.B. Faber Castell)

Roller, Faserstifte Grundsätzlich soll der Stift dem Kind dienen und nicht umgekehrt. Tintenroller oder Kugelschreiber, sowie Faserschreiber sind sehr empfehlenswert. Die Schreibflüssigkeit sollte nicht schmieren. Für Linkshänder ist schmierende Tinte verboten!!

Füller Der Füllli ist ein Expertengerät. Es eignet sich für kalligraphische Werke oder Wunschkarten. Für den täglichen Gebrauch ist er nicht mehr konkurrenzfähig (Schmieren, inkonstante Flüssigkeitsabgabe, austrocknen)

Finger-Armbewegung

Grosse Bewegungen werden mit einer Armbewegung ausgeführt, z.B. auf A3 Blätter oder Tafeln. Grosse Bewegungen ermöglichen einen flüssigen Schwung und ergeben maximale Bewegungsinformationen. Daher eignen sie sich zur Einführung von Formen. Kleinere Formen sollen mit lockerem Handgelenk und vor allem mit viel Fingerbewegung ausgeführt werden. Diese ist für eine lockere Schrift entscheidend und muss gut trainiert werden.



Spick- oder Rubbelspiele aller Art, ausgeführt mit einem Stick oder Stift, den Handballen aufliegend (z.B. auf Sandpapier) sind hervorragende Übungen und machen erst noch Spass. Am besten nutzt man die Spiele, indem man parallel dazu mit Zeichnen oder Schreiben die Spielpunkte notiert. Damit wird das erlernte Fingerbewegung sofort auf die Schreibbewegung übertragen.



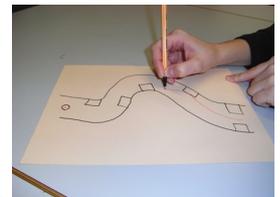
Schreibdruck

Der Druck mit dem der Stift auf die Unterlage gedrückt wird, ist von verschiedenen Faktoren abhängig: Stiftdicke, Stifthärte, Farbabgabe, Blattdicke, Bewegungsgrösse, Emotionale Faktoren.

Einfachste Abhilfe für zu hohen Druck ist eine weiche Unterlage in Form von Moosgummi oder Fliesstoff.

Steuerung (Treffen)

Damit der Strich immer präziser geführt werden kann, sind wiederum feinmotorische Voraussetzungen und viel Übung mit dem Stift beim Malen und Spuren erforderlich. Treffübungen mit dem Stift ist nicht nur ausmalen, sondern vor allem auch Spiele, bei denen antizipiert werden muss. Das sind Fahrspuren, bei denen man schauen muss - und dann blind treffen probiert. Z.B. Dart, Billard, Golf -Blind oder Grundbewegungen.



Grundbewegungen

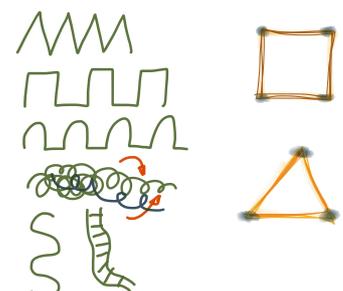
Grundsätze, Grundformen

Einhergehend mit der Zeichnungsentwicklung sind Grundformen erkennbar, die später zu wiederholbaren Mustern bzw. als Grundbewegungen in Zeichnungen und schliesslich, abstrahiert als Schriftzeichen genutzt werden. Als Grundformen der Schrift werden diese Bewegungen benötigt. Es lassen sich z.B. alle Grossbuchstaben damit zusammenfügen. Ende des Kindergartenens sollten diese Grundbewegungen selbständig wiederholt werden können.

auf - ab		zick - zack	
vor - zurück		blitz - zack	
sausen		tauchen	
Daumen		anrühren	
springen		wegfahren	

Formenkombinationen & Fliessformen

Aus den Grundformen können Formenkombinationen und fließende Muster z.B. Formen in einer Werkstätte produzieren und anschliessend für Zeichnungen gebraucht werden: z.B. Autowerkstätte, Maschinen zeichnen, Häuser und Landschaften.



Das freie Zeichnen auch mit den erlernten Formen soll natürlich daneben nicht vergessen werden!



Dropbox: „Formeninventar“. / "Grundbewegungen" Schubi

Methoden

Das Erlernen der Grundbewegungen erfolgt durch sinnliches Erleben und Bewegungsübungen.

Die Form und die Bewegung erleben die Kinder durch:

- Mehrsinnliche Erlebnisse (Springen, „gumpä“, Bänderschwingen, Leuchtspuren, Natur-Spuren)
- Rhythmisch geführt (Musik, Singen, sog. rhythmisches Zeichnen)
- Akustischen Merkhilfen (Namen wie Zickzack, Geräusche, „Beatboxen“)
- Visuelle Merkhilfen (durch gedruckte Vorlagen, z.B. Schuppen malen) **Achtung kein „Nach-Krakeln“!!**
- Kinästhetische Hilfen (Führen-folgen, Blind-zeichnen, Schablonen)



Bewegungsübungen werden



parallel dazu auch mit Fingerbewegungen klein geübt.

Gross mit Armbewegung
Klein parallel dazu z.B. in ein Mini-Büchlein "protokolliert"
ausgeführt mit Fingerbewegungen



Spass und Musikalität: Das heisst Bewegungen fließen lassen, anstatt zu stocken und Aufmerksamkeit fordernde Motivationen (Unterschiede bemerken, fälschen, Tempounterschiede usw.) beim Wieder-tun bzw. Üben einsetzen.

Erstschrift - Basisschrift

Grundsätze

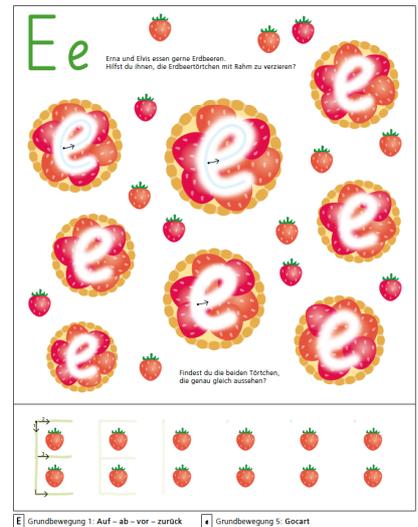
Die Basisschrift orientiert sich grundsätzlich an der Blockschrift.
Die methodische Schritte sind.

ERLERNEN - TRAINIEREN - EINPASSEN

Als Vorübungen zu den Grossbuchstaben werden jeweils die Grundbewegungen genutzt.

ERLERNEN

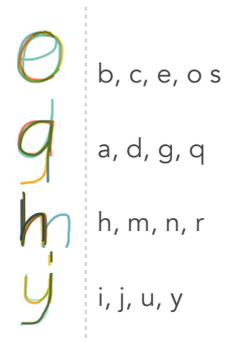
Beim Erlernen eines Buchstabens ist die Verknüpfung von Namesverbindungen (Eselsbrücken) und Bewegung essenziell. Z.B. "E" wie Erd-beer-tört-chen für jeden Strichansatz oder für das kleine "e" dann das Merkwort essen.



Schubi Heft Schreiblehrgang Basisschrift

TRAINIEREN

Beim Buchstabentraining sind die Bewegungen zuerst gross mit Armbewegung ausgeführt, und dazu mit Wörtern oder Geräuschen begleitet. Sie soll fließend geübt werden. Achtung das Nachspüren kann stocken verursachen. Danach wird die Bewegung auch klein (Fingerbewegung) trainiert. Bisher ist besser noch keine Lineatur zu verwenden.



EINPASSEN

Erst wenn die Buchstaben fließend und blind beherrscht werden, können sie in die Proportionen der Lineatur eingepasst werden. Dazu helfen Streifen bei Grossbuchstaben und 3-gassige Lineaturen bei den Kleinbuchstaben.

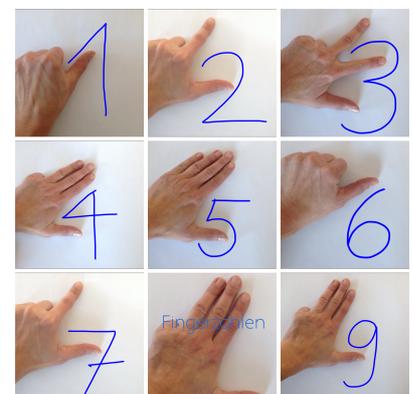
z.B. 3-Farben-Lineatur
Download Dropbox



Zahlen

Die Schreibabläufe der Zahlen sind sowohl von „unten“ als auch von „oben“ möglich, allerdings jeweils gleichbleibend damit die Automatisierung stattfinden kann.

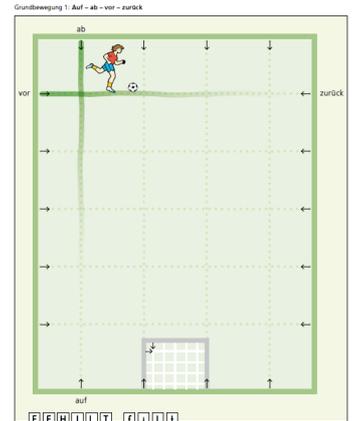
Als Merkhilfe für die Form und die Schreibrichtung hilft dieser Trick.



Download als Bild, Dropbox

Grossbuchstaben

Die Grossbuchstaben lassen sich alle aus den Grundbewegungen ableiten. Bewegungsabläufe können mit Merkwörtern unterstützt geübt werden: B mit Bären-bauch. Die Buchstaben mit ähnlichen Grundbewegungen sind z.B. „H-E-F-T-L-I“ oder alle mit D (B,D,P,R). Die Grundbewegungen dazu können in einem Grossen Heft (A3) gesammelt werden, die kleinen Bewegungen können dazu in Fingerbewegungen geübt werden. Von der Basisschrift abweichende Formen wie G, J, Y die analog der Leseschrift sind, sollen besprochen und geduldet werden. Ebenso gilt das für eigene Bewegungsabläufe. Diese können von den Vorlagen abweichen. M, A, N beispielsweise können am besten in einem Zug von unten geschrieben werden. Beim E gibt es ebenfalls verschiedenste Varianten.



Schubi Heft Schreiblehrgang
Basisschrift 2015

Kleinbuchstaben

Bei den Bewegungen der Kleinbuchstaben ist der Bewegungsablauf verbindlich. Alle ausser „e“ beginnen oben. Es gibt wenigste Ausnahmen die ebenfalls gestattet werden können: i Punkt vor Strich, andere Drehrichtung bei b, o, p, das y und später beim a.

Die Bewegungsgruppen a,d,g,q mit o und m,n,r,h, mit b werden zusammen geübt, denn diese Formen weichen maximal von den Grossbuchstaben ab und haben ähnliche Grundbewegungen. Die Kleinbuchstaben c, o, s, u, v, w, x, z ev. y, p sind jedoch identisch mit den Grossbuchstaben. Bevor ein Buchstabe nicht flüssig automatisiert ist, soll keine Lineatur verwendet werden, damit der Schreibfluss nicht blockiert wird.

Förderideen

Horch-Schreiben	Rollbuchstaben (ELK-Verlag)	Buchstabenbahnhof
<p>Kratzgeräusche werden Buchstaben(gruppen) zugeordnet.</p> <p>a,d,g,q (o,c) / m,n,r,h,(b) (Schubi 1)</p>	<p>Die Kugel zeigt den richtigen Bewegungsablauf</p>	<p>Alle Buchstaben beginnen beim Bahnhof (übereinander). Der Startpunkt ist immer derselbe.</p>
Blind Schreiben	Unsichtbare Stifte	Coderätsel
<p>Ohne visuelle Kontrolle</p>	<p>Mit UV-Stiften oder weissen Farben auf weissen Blättern oder Aqua-Doodle-Stifte nur mit Wasser</p>	<p>Karten mit Codes wie „1aC“ oder „Cc1“. Kind A wählt einen Code, teilt den Bewegungsablauf wortlos, nur mit dem Finger schreibend dem Kind B mit. Dieses versucht, den richt</p>

Verbindungen

Grundsätze

Beim Erlernen der Verbindungen gelten die gleichen methodischen Grundprinzipien, wie bei den Buchstaben.

ERLERNEN - TRAINIEREN - EINPASSEN

Anstatt einzelnen Buchstaben werden Doppelbuchstaben und Silben trainiert. Dabei kann der Strich sichtbar verbunden werden, **muss** aber nicht. Wichtig ist nur, dass die beiden Bewegungen in einem Fluss, ohne stocken zwischen den Buchstaben stattfindet. Genauso, als ob man neue Buchstaben lernen würde, die aus mehreren Bewegungselementen bestehen.

Im Gegensatz zur „Luzerner Methode“ müssen bei diesem Lernweg keine Rundwenden (an Ende nach oben gezogen) beim a, d, n, m, h, i, k, l, u mehr als Zwischenschritt geübt werden, denn es werden nur gebräuchliche Verbindungen geübt. Am Wortende z.B. braucht es keine Rundwende!

Doppelbuchstaben

au, eu, ei, ie, ch, ck, sch, st, sp, pf, ng, tz, (ph)

Pf pf	Sp sp	St st
Sch sch	ch ck	eu
au	ei	ng nk
ie	em en er es	el et

Heft 2 „erste Buchstabenfolgen“ Schubi

ge be	he me ne re	um un ur
ab am an	da du	de le
fe te fe te	li ri	tz
ff ll #	nn rr mm	ee ss

Silbentraining

Zweier ei, er, en, em, el, et, el, eu, es, ie, be, te, le, de, ge, ne, he, in, im, re, au, an da, ab, so, ja, ur, un, um, zu

Dreier-SILBEN auf, aus, bei, bis, bar, dar, ein, eng, end, ent, eln, gen, her, hin, her, ich, ier, nem, nen, nes, nis, sal, sam, ten, tes, tem, tur, ung, ver, vor, weg, zig, zer

WÖRTER die, der, den, das, des, von, sie, ist, ihn, ihm, mit, dem, ein, ich neu, nur, auf, als, wie, für, und, alt, tun, wir, von, was

Vierer chen, heit, keit, lein, lich, nicht, sich, dass, eine, einen, einem, eines, einer, auch

Förderideen



Sinnvolle und Fantasiewörter erfinden auf Tempo und Schönheit üben, danach einpassen in Lineatur (3-gassig).

Sammlung nach Bewegungsformen

ei er en em
el et el eu es
Sp sp Sch sch
St st ch ck ck
ng nk nk nd
ie be be te te
le de ne here
au an da ab ab
ge ur un um zu tz

Schrift & Sprach-Atelier

Grundsätze

Auf dieser Stufe geht es eher darum Sprache flüssig aufzuschreiben. Dazu werden die 100 gebräuchlichsten Worte auf Flüssigkeit, Tempo und natürlich in der richtigen Schreibweise geübt. Verbindungen werden ausprobiert und ausgetestet. Anschliessend in eine angemessenen Lineatur eingepasst ohne an Fluss zu verlieren.

In dieser Phase der Einpassung werden weitere Kriterien wie Abstände von Buchstaben, Wörtern und Zeilen trainiert. Die Schriftlage kann hier von einer aufrechten Schrift durch Neigung des Blattes in eine Kursiv-Lage gebracht werden. Die Schräglage ist jedoch keine Bedingung für flüssiges Schreiben. Vielmehr soll immer wieder die symmetrische Körperhaltung und eine bewegliche Stifthaltung einbezogen werden.

Tempoübungen

- ➔ Zeit für Wörter oder kleine Sätze messen (z.B. Stoppuhr beamen)
- ➔ In Schaum (Rasier oder Sahne-Schaum)
- ➔ Fragmente eines Wortes trainieren und wieder zusammenfügen
- ➔ Gross (Armbewegung) und klein (nur Fingerbewegung) Schreiben
- ➔ Einmal rückwärts, dann 2x vorwärts laufen lassen
- ➔ Mit Geräuschen begleitet Schreiben, langsam und schneller
- ➔ Stehend schreiben und von Tisch zu Tisch Wörter oder Fragmente auf Tempo schreiben
- ➔ Auf Schönheit, Leserlichkeit achten. Besprechen. was damit gemeint sein könnte (Kriterien)
- ➔ Lineatur treffen

Sprach-Wörtertraining

- ➔ Mit den Wörtern sinnvolle oder unsinnige Sätze bilden.
- ➔ A tippt Wörter, B schreibt die Wörter und umgekehrt.
- ➔ Mit denselben Wörter verschieden Sätze bilden (Umstellungen)

Ergänzende Wörter

Wörter mit **Verdoppelungen**. Z.B. Schnee: „ee“, rennen: „nn“, Stoff: „ff“, fallen: „ll“,
immer: „mm“, Mann: „nn“, Stopp, starr, essen, Mutter

aber, alle, andere, auch, Auto, bauen, bekommen, bleiben, brauchen, bringen,
dann, denken, dich, dort, dürfen, einmal, mal, essen, Essen
fahren, fallen, finden, Frau, ganz, geben, gehen, gern, gross, gut,
haben, halten, Hand, Haus, heissen, heute, hoch,
immer, Jahr, jetzt, kann, kaufen, Kind, klein, kommen, können, lang, lange, laufen, liegen,
machen, Mann, müssen, Mutter, nehmen, noch, nach
sagen, schnell, schon, schön, schreiben, Schule, sehen, sehr, sein, spielen, stehen, Tag,
Uhr, Vater, viel, Wasser, weit, weiter, wenn, werden, wieder, wollen, Zeit

Entwicklung Handschrift

Grundsätze

Ziel der Entwicklung der Schulschrift ist eine "geläufige leserliche Handschrift" (Lehrplan 21). Im 2. Zyklus (4. - 6. Klasse) sind keine Schreibstunden mehr vorgesehen. Sinnvoll ist eine Fokussierung auf die eigene Schrift und deren Entwicklung im Austausch mit anderen Kindern und der Lehrperson. Je nach Klasse kann dafür 2 - 4 mal pro Schuljahr 1 - 2 Wochen mit dem Fokus Schrift eine angemessene Förderung darstellen. Mit den Analyse Kriterien und der jeweiligen Förderung soll an der Entwicklung der eigenen Schrift und den grafomotorischen Aspekten gearbeitet werden. Feedback und individualisierte Übungssequenzen unterstützen diesen Prozess. Weiterhin gilt es die Sitz- und Stifthaltung, sowie Fingerbewegung und Schreibdruck zu beachten.

„Schöne“, leserliche Schrift steht oft im Widerspruch zum Tempo. Je nach Schreibanlass (Notizen, Mitteilungen, Adresse notieren) ist eine unterschiedliche Leserlichkeit verlangt. Beides soll geübt werden, leserlich und schnell. Die Gestaltung von Schrift, Titeln, Layout und natürlich der eigenen Unterschrift sind in diesem Alter ebenso wichtig, wie die Schrift als persönlicher Ausdruck. Schulkinder kennen die Schriften ihrer Kameraden! Welches sind die Merkmale? Könnte man die Schriften auch fälschen?

Download Dropbox: „Heft Handschrift Schubi - Ansicht“ oder „Schriftpflege“

Kriterium	Förderung
Schreibtempo	Silbentraining, Fließendes Fahren, Blind schreiben
Allgemeine Lesbarkeit	Blind schreiben, Abwärtsbewegung etwas mehr Druck, betonen. STIFT ändern.
Richtige Formen-Bewegungsabläufe	Training mit App, Übungen aus dem Anfangsheft
Eigene, Formenentwicklungen	Diskussion über eigene Formen und Lesbarkeit z.B. a, w rundlich usw.
Verbindungen (Doppellaute, Silben)	Verbindungen üben. Wortübungen. Schriftlabor.
Schriftlage, Schriftrichtung, Regelmässigkeit	Schräglage des Blattes verändern, Lineatur mit Schräglage, Tiefzug betonen. STIFT ändern.
Laufweite, Abstände	Abstände mit — ausführen.
Strichführung, Druck	Sitz-, Stifthaltung überprüfen, Weiche Unterlage
Grössenverhältnisse	Div. Lineaturen anwenden, auch ohne Lineatur. Übertreibungen vornehmen in Proportionen, Höhen, Unterlängen
Grundlinie	Papierfalt, Massstab oder Post-it als Grundlinien-Verstärkung
Darstellung (Blattstruktur, Ränder)	Begrenzungspunkte mit Bleistift markieren. Rasterblatt aus Laminat, Zeilenabstände mit Punkten, Anfangs und Endzone mit Farbe
Sauberkeit (Blatt, Korrekturen)	Schwerpunkte für gewisse Bereiche definieren. Korrekturmethode festlegen (Radieren?). Blattbeschaffenheit ändern z.B. 120 g

Gestaltung / Darstellung

Bei zunehmender Fertigkeit in der Handschrift gewinnt das Gestaltungselement der persönlichen Handschrift, sowie auch die Darstellung eines beschrifteten Blattes bzw. die Heftführung zunehmend an Bedeutung. Abhängig vom Zweck des Schriftstückes (Notiz, Brief, Arbeitsblatt, Merkblatt, Mitteilung, Beschriftung usw.) müssen sowohl von der Leserlichkeit der Schrift, dem Schreibtempo, als auch von der Raumnutzung des Blattes entsprechend Anpassungen vorgenommen werden.

Typographie / Schrifttypen

Für die Gestaltung von Titelblättern können verschiedene Schrifttypen zur Gestaltung eingesetzt werden. Die Ästhetik von Schriften verändert sich: Doppelschriften, Graffiti, Schrift und Bild usw.



Gestaltung / Darstellung

Gewisse Unterrichtsfächer eignen sich besonders, sich der Gestaltung von Titel- oder Arbeitsblätter zu widmen. Nicht zu vergessen diese Gestaltung auch mit der Nutzung von PC, Präsentationen und Tablets einzubeziehen!!

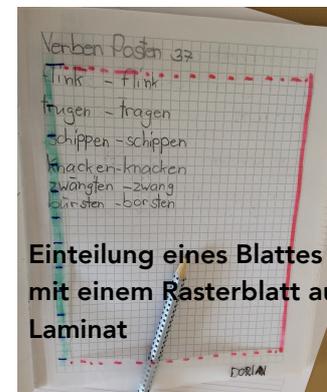
Wortbilder

Erfinde eigene Wortbilder, z. B. zu den Wörtern **Wurm** und **Baum**.



Comic-Wörter

Solche Wortbilder können dir auch bei der Schreibweise von schwierigen Wörtern helfen. Erfinde weitere Wortbilder zu diesen Wörtern:



Einteilung eines Blattes mit einem Rasterblatt aus Laminat

Gestaltung von Text und Bildern

Wort und Bild

Zeichne eine einfache Form und schreibe ausserhalb und innerhalb davon mit zwei verschiedenfarbigen Stiften.



Verschiedene Textformate

linksbündig

Die meisten Texte sind linksbündig gesetzt. Auch handgeschriebene Texte beginnen in der Regel links immer auf der selben Höhe. Rechts hören die Zeilen an verschiedenen Stellen auf. Hier «flattert» der Text.

rechtsbündig

Das ist das Gegenteil vom linksbündigen Format: Hier endet jede Zeile rechts auf der gleichen Höhe. Links «flattert» der Text. Es ist beinahe unmöglich, von Hand rechtsbündig zu schreiben.

zentriert

Der Text richtet sich nach der Mitte der Zeilen aus. Der Text «flattert» links und rechts. Dieses Format wird oft für Gedichte oder Überschriften verwendet. Für längere Texte ist es nicht geeignet.

Blocksatz

Jede Zeile ist genau gleich breit. Die Ränder sind auf der linken und rechten Seite bündig. Die Wort- und Buchstaben-Abstände werden angepasst. In der letzten Zeile wird der Blocksatz normalerweise nicht eingehalten.

Formsatz

Heute fühle ich mich so richtig himmelhochjauchend zu Tode betrübt. Ich freue mich zwar auf meine Ferien. Dann fliegen wir nach Peru. Aber ich bin auch traurig, weil mein Hund nicht mitkommen kann. Meine Grosseltern werden ihn hüten.

In der Sanduhr rieselt der Sand sehr langsam von oben nach unten. Du kannst zuschauen, wie die Zeit vergeht. Wenn du warten musst, scheint die Zeit gehen zu lassen. Eilt es aber, vergisst sie im Nu.

mehrspaltig (2-spaltig)

In Zeitungen und Zeitschriften werden Texte üblicherweise mehrspaltig gestaltet. Ohne diese Aufteilung in Spalten würde der Text viel zu breit gesetzt. Beim Lesen könnte man sich beim Zeilenwechsel nicht mehr orientieren. In den Spalten verwendet man meistens linksbündigen Text oder Blocksatz. Man kann die Spalten durch eine feine Linie voneinander abgrenzen.

aus „meine Handschrift“ Schubiverlag 2016 (Mock)

Lineatur

Grundsätze „EINPASSEN“

Nachdem die Schrift genügend automatisiert ist, gilt es, die Bewegungsabläufe, die Geläufigkeit (Tempo) und die Präzision (Grössenverhältnisse g, G usw., ins Häuschen, Linie treffen), die Buchstaben- und Wortabstände und die Darstellung (Blocksatz, Ende der Linie, Anfangszeile, Blatteinteilung) zu vertiefen.

Sowohl Buchstaben als auch Wörter beanspruchen entsprechend Raum, damit sie wieder sinnvoll entziffert werden können. Schreibanfänger benutzen zuerst keine Lineatur. Erst allmählich soll die Lineatur eingeführt werden. Bevor die Buchstaben nicht **sicher automatisiert** sind, sollte **keine Lineatur** verwendet werden, damit sich die Kinder auf die Bewegung und die Automatisierung konzentrieren können.

Im ersten Zyklus

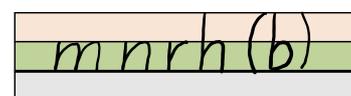
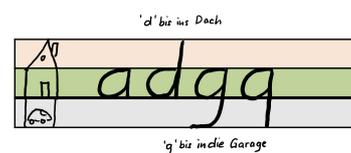
Streifentechnik

Wenn die Buchstaben / Zahlen beherrscht werden können diese auf Streifen auf eine Linie nacheinander gereiht werden. Über die Streifen-Technik (auf versch. breite Streifen schreiben) kann die Angewöhnung an die Lineatur erfolgen.



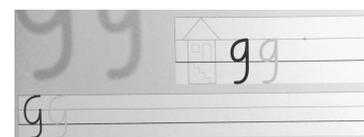
3-Gassen-Lineatur

Schliesslich kann der Schreibanfänger dann mit 3-Linien auf die Höhenunterschiede der Buchstaben und deren Verhältnisse geübt werden. Die Lineatur eines Blattes sollte für die Kinder eine Hilfe sein nicht Zwang, vor allem bei der Schräglineatur. Hohe und kleine Buchstaben werden hier erstmal unterschieden.



Häuschen

Häuschen sind keine Platzhalter für Buchstaben, sondern Orientierungslinien für die Aufrechte Schrift. Sie können Anhaltspunkt für einen Buchstaben bieten. Meist werden hier noch 5 mm Häuschen verwendet.



Im zweiten Zyklus

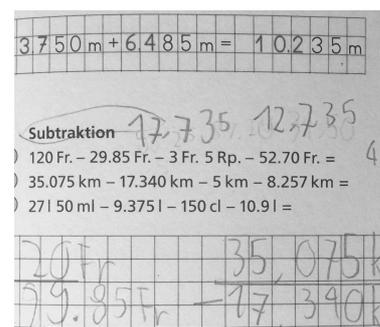
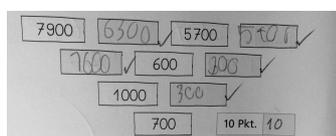
4mm Häuschen, eine Linie, blanco

Ziel einer Lineatur ist der Umgang mit 4 mm Häuschenblätter. Diese sind Standard auf der ganzen Welt. Als Übergang können die etwas grösseren 5mm Häuschen dienen. Bei den 4 mm Blättern gilt, die Regel: die Schriftgrösse muss ca. 1,5 Häuschen (ca. 6mm), maximal bei 2 Häuschen (8 mm) liegen.

Beim Übergang von der Vorlage-Schrift zur persönlichen Handschrift sollen solche individuellen Ausprägungen in sog. „Schriftgesprächen“ begleitet werden.

Zahlen und Lineatur

Zahlen müssen sowohl in ein Häuschen, als auch innerhalb eines Häuschens geschrieben werden können. Gewisse Darstellungsformen verlangen das Raumgefühl ohne Begrenzungen, andere (schriftliches Rechnen) eine exakte Schreibweise, pro Ziffer in ein einziges Häuschen.



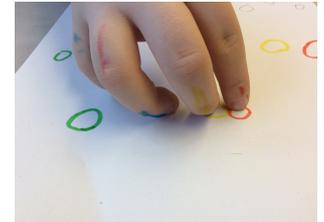
Tastaturschreiben

Das Tastaturschreiben und Tippen mit den Fingern kann bereits sehr früh mit geschult werden. Einerseits als Buchstabensammlung sogar in der Vorschulstufe, sicherlich aber mit Beginn der Buchstabenkenntnis.

Als Anlauf-tabelle
bei APPOLINO
Dropbox:
Appolino
Tastatur



Fingerbewegung
schulen mit Farben



Die Buchstaben der Tastatur sind nicht alphabetisch angeordnet, sondern wie bei den alten mechanischen Schreibmaschinen. Daher ist die Suche zuerst visuell und später kinästhetisch mit den Finger (blind).

Visuelle Phase

- Buchstaben die erlernt werden auf Blanco-Papier-tastatur (od. echte) eintragen bzw. rot hervorheben oder mit den Farben der später genutzten Finger (analog Goldfinger Junior).
- Allenfalls Grossbuchstaben mit Minuskeln (Kleinbuchstaben) ergänzen (v.a a,d,g,q, / m,n,r,h, (b).
- Codes für ein Detektiv-Spiel eintippen und erspähen.
- Kurze Wörter einander schreiben



Achtung beim Lehrmittel Leseschlau wird die phonetische, „lauttreue“ Schreibweise gefördert. Beim Übergang oder zur Unterscheidung der orthographischen „Rechtschreibe-“ Stufe kann das Tastaturschreiben hervorragend eingesetzt werden. Die Prozesse sollten bewusst unterscheiden werden da die Priorität des genutzten Sinnes wechselt: vom akustischen zum visuellen. Lauttreues und orthographisches Buchstabieren bzw. Schreiben sind nicht gleich.

Blind Phase (nur kinästhetisch)

Dabei können Lernprogramme für Tastaturschreiben helfen z.b. Goldfinger Junior. Allenfalls muss die Tastaturgröße der Kinderhand angepasst werden.

- Grundposition der Finger auf einer echten Tastatur setzen. Allenfalls „Spürteile“ bei F und J mit Kleber verstärken.
- Finger mit den bereits bekannten Buchstaben markieren (Aufkleber, Tattoo) allenfalls Fingerfarbe mit der Tastatur-Farbe synchronisieren.
- Merkhilfen wie Sprüche (Zeigefinger = Z U, A= Anfang links, Mitt-E, M-I-tte) erfinden lassen...(Mnemotechnik)
- Papiertastatur mit Positionsmarkierung (Kleber) auf F und J ausstatten.
- Tastaturen für Codes und Wörter nutzen.
- Nur mit „Tattoo-Fingern“ schreiben.
- Buchstabierübungen auf der Tastatur.
- Arbeit an den Lernprogrammen, wie tipptrainer-calli-clever.de, tipp10.de, typewriter.ch div. Tastaturen zum download



Tastaturabdeckung verhilft zum
Blindschreiben. (grafo-shop.ch)

Verzeichnis

Primär-Links

www.graphomotorik.eu
www.grafo-shop.ch
www.basisschrift.ch

Datenbank für Grafomotorik / Scheiben PHTG (Code: Grafokurs / Zugang2017)
Hilfen Grafomotorik & Schrift (Minifussball, Griffhilfen, Hefte usw.)
EDK, Verweis auf Weiterbildungen, Lehrmittel, Kantone

Literatur

Didaktik der deutschen Sprache, Bd. 1 Ursula Bredel u.a., TB, 2006
Hand- und Grafomotorik Margrit Roduner, Verlag KgCH, 1997
Lesen lernen, Schreiben lernen Wolfgang Menzel, Westermann Verlag, 1990
Von der Basisschrift zur M. Schläpfer, Lehrmittelverlag AG, 2003
Persönlichen Handschrift
Wege zum Zeichnen, Malen Blank Urban, Werd-Verlag, 1989
Graphomot. Arbeitsbuch A. C. Loose, u.a., Plaum Verlag, München 1997
Geschichte Hände Sabine Pauli / Andrea Kisch, Verlag modernes lernen, 2003

Lehrmittel

Basisschrift Hefte 1 - 5

inkl. Grundbewegungen

Basilo 1, (2,3)
Unterwegs zur
persönlichen Handschrift
Vom Strich zur Schrift
Der Schreibtanz KG / I / II
Der Bleistiftführerschein
G-Fipps, Grafomotorische Förder'g
Bewegen, zeichnen schreiben
Melkstuhl

Mock B., Naef A. (2015,2016), schubi.com

ingoldverlag.ch

Josy Jurt, Sibylle Hurschler, Lydia Henseler, Lehrmittelverlag Luzern, 2011
Suzanne Naville, Modernes Lernen, Dortmund 1987
Ragnhild Oussoeren-Voors, verlag modernes Lernen, 1997
Bernd Wehren, Persen Verlag 2008,
M.Vetter u.A., Borgmann 2010
D. Heimberg, Verlag LCH 2011
Artikelnr. 95 140, Fr. 29.- www.hauptner.ch

APPS

Kidsdoodle
Letterschool
Montessori Schreiben
Appolino
IFontmaker

Formen, Farben oder Text mit Leuchtfarben
Schreibabläufe der Buchstaben, sehr motivierend
Schreibabläufe mit Geräusche und Namen
Schreiben (lautierend), Lesen, Rechnen
Eigene Schriftfont für die Tastatur entwickeln

Lineaturen

Drei-Farben-Lineatur
Sinnvolle Lineaturen:
Lineaturen/Hefte: Erwin Bischof

Download gem. Dropbox-Link
www.formati.com oder ingold.ch
www.bischoff-wil.ch, Basisschrift-Heft oder „Formati“

Dropbox

Zusatzmaterial: Mit diesem Link können sie die mit grün eingefügten Verweise im Text jeweils als zusätzliches Übungsmaterial herunterladen.



Schriftkonzept 21 **Basisschrift**
Kursunterlage

Februar 2019

Dr. phil. Bruno Mock
Bachwiese 8
9532 Rickenbach TG
078 866 01 99

bruno.mock@phtg.ch